



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethlehemer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Fraktionsvorsitzende Fadia Faßbender

Rede zum Doppelhaushalt 2017/2018

im Rat am Montag, 15.05.2017

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau stellvertretende Bürgermeisterin Hülsewig,
meine verehrten Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren auf der Zuschauertribüne,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

Politik fängt bekanntlich mit der Aufstellung der Tagesordnung, der Auswahl des Versammlungsortes und der Festlegung des Sitzungstermins an.

Unterstellen wir, dass die Tagesordnung für solche Anlässe, wie dem der heutigen Haushaltsverabschiedung traditionell gegeben ist und dass bei der Wahl des Versammlungsortes auch nicht unbedingt ein Ermessensspielraum besteht, so scheint die Festlegung des Sitzungstermins für eine Haushaltsverabschiedung exakt einen Tag nach der gestrigen Landtagswahl doch politisch motiviert zu sein.

Politisch motiviert von einer eigentlich zur Neutralität verpflichteten Stadtverwaltung.

So beschließt der Rat der Stadt Bergheim am heutigen 15. Mai die Haushaltssatzung für die Jahre 2017 und 2018 und hinkt einmal mehr dem Ziel hinterher, dass ein Haushalt vor einem Haushaltsjahr eingebracht, vor einem Haushaltsjahr beraten, vor einem Haushaltsjahr beschlossen und vielleicht sogar noch vor einem Haushaltsjahr, und damit meine ich das Jahr 2016, genehmigt wird.

Ein Doppelhaushalt, der voraussichtlich erst im August und somit 8 Monate nach Beginn des Haushaltszeitraums von der Aufsichtsbehörde genehmigt wird, offenbart nämlich eklatant, wie schlecht es um den Haushalt unserer Stadt steht und wie sehr der Zeitraum der Übergangswirtschaft benötigt wird.

So offenbart der gewählte Termin des 8. bzw. 15. Mais nicht nur die Schwäche des kommunalen Haushalts, sondern konterkariert auch das ehrenamtliche Engagement von Kommunalpolitikern, die mit dem Wahlkampf für eine Landtagswahl und mit der intensiven Befassung des Zahlenwerks des Kämmerers einer massiven, und ich unterstelle leider gewollten, Doppelbelastung ausgesetzt sind.

Sicherlich gibt es hier Abstufungen für solche Fraktionen und Parteien, die ihre politischen Vorstellungen ohne große Anstrengungen bereits in das ursprüngliche Zahlenwerk einbringen konnten und solche Fraktionen, die eine arbeitsintensive Antragsarbeit leisten.



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethleheimer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

So kritisiere ich in diesem Zusammenhang einmal mehr, dass die Vorberatungen des Haushalts in den Fachausschüssen zu einem Platzhalter auf der Tagesordnung mutieren, ohne ernsthaft die Kompetenz der Fachkunde der Mitglieder dieser Ausschüsse für eine qualifizierte und sachgerechte Beratung heranzuziehen.

So sehr wir auch die Mitglieder im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften schätzen, so wenig halten wir sie doch für geeignet, sich beispielsweise in allen Details der Kinder- und Jugendförderung auszukennen.

Meine Bitte deshalb an Sie, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, nehmen Sie die Fachausschüsse nicht nur für die Zuteilung von Pöstchen ernst, sonst nutzen sie diese auch zukünftig für eine qualifizierte Haushaltsberatung.

Bei all der als hoffentlich konstruktiv verstandenen Kritik zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich mich gleichwohl in Namen meiner ganzen Fraktion bei Ihnen Herrn Kämmerer Faßbender und bei allen anderen Mitarbeitern der Kämmerei für die geleistete Arbeit im Zusammenhang mit der Einbringung und Beratung dieses Haushalts ganz herzlich bedanken.

Bedanken möchten wir uns auch ganz herzlich bei Herrn Faßbender, Herrn Weitz, Herrn Berger und Herrn Robens, die uns sehr fachkundig im Rahmen unserer Haushaltsklausur in Eitorf beraten haben.

Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal auch mit einer Übernachtung bei einer SPD-geführten Haushaltsklausur, wobei ich Sie schon jetzt vorwarnen muss, dass manche Sozis verdächtig sind, doch sehr trinkfest zu sein.

So politisch doch der Zeitpunkt der Haushaltsverabschiedung erscheint, so unpolitisch und zum Teil auch wirklichkeitsfremd erscheint das primäre Zahlenwerk des Kämmerers.

Dabei ist es uns klar, dass ein Haushaltsplan zunächst streng formalen Gesichtspunkten, wie dem des Haushaltsausgleichs bzw. der beschlossenen Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes gehorcht. Nichtsdestotrotz ist eine Kommune kein auf Gewinn abzielendes Wirtschaftsunternehmen, sondern eine Körperschaft, die die Daseinsfürsorge organisieren muss, Pflichtaufgaben erfüllt, aber auch freiwillige Leistungen vorhalten sollte, damit sich die Menschen in ihrem gewählten Heimatort auch wohlfühlen.

Wenn also Vorschläge für den Rückbau von Infrastruktur - und hier nenne ich exemplarisch den der Tennishalle Niederaußem - unterbreitet werden, dann kann ich das betriebswirtschaftlich durchaus nachvollziehen, darf aber zu keinem Zeitpunkt die Menschen vergessen, die eben diese Infrastruktur nutzen.

So muss es doch leider für die Bürgerinnen und Bürger aus den vernachlässigten Stadtteilen unserer Stadt sehr grotesk anmuten, wenn ein Veranstaltungshaus, wie das der Tennishalle Niederaußem, aus Kostengründen abgerissen werden soll, während dessen das Stadtzentrum mit dem G-8-Pavillon eine neue Veranstaltungsstätte erhalten soll, die

Erstens:

Bei unserer Haushaltslage zu teuer in der Investition ist

Die Zweitens:

Bei unserer Haushaltslage zu teuer in der Unterhaltung ist

Und die Drittens:

als „Quasi-Konkurrenz“ zum Medio nicht benötigt wird.



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethleheimer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Wird der G-8-Pavillon weiteren Leerstand in der Fußgängerzone verhindern? Nein. Nur „Camouflage“, ein paar Bänke, ein paar neue Mülleimer werden die Entleerung der Fußgängerzone nicht aufhalten. Wie wäre es, wenn die Stadt Bergheim jedem neuen Geschäftsinhaber, der in der Fußgängerzone aufmacht, eine einmalige finanzielle Unterstützung gewährt?

Dass jetzt nachträglich die Tennishalle doch erhalten werden soll, und das - liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Niederaußem, können Sie sich sicher sein - ist mehr dem Umstand geschuldet, dass mit der anstehenden Bürgermeisterwahl das Wahlvolk beruhigt werden soll, als dass die dauerhafte Einsicht gekommen ist, die Halle wirklich erhalten zu wollen.

Leider wird der Ausverkauf der Infrastruktur in den vernachlässigten Stadtteilen nur unehrlicher Weise aufgeschoben und nicht aufgehoben. Schwimmbäder, Sportanlagen, Veranstaltungshäuser und Schulgebäude werden leider bald folgen.

Dabei wird sich die SPD-Fraktion nicht einer ehrlich geführten Diskussion zu diesen Fragen entziehen können.

Zu dieser Ehrlichkeit zählt aber auch, wie die Belastungen in den jeweiligen Stadtteilen aussehen und wie hoch die Grundstückspreise dort sind.

Es ist nicht länger zu akzeptieren, dass bestimmte Stadtteile, wie u.a. Oberaußem, Niederaußem oder Quadrath-Ichendorf mit einer ohnehin anfälligen Sozialstruktur die „Hauptlasten“ zum Beispiel bei der Flüchtlingsunterbringung tragen und ihnen dann noch die Infrastruktur genommen werden soll, die ihren Stadtteil noch irgendwie liebens- und lebenswert macht.

Die politische Auswahl der Standorte für die bald in den Himmel ragenden Windkraftanlagen offenbart dabei ganz deutlich die Ungleichgewichtung zwischen bestimmten Stadtteilen und der Dominanz bestimmter Stadträte innerhalb der Bergheim CDU-Fraktion.

Während sich Gutachter mehr als deutlich für einen Standort von Windkraftanlagen in der Nähe von Glessen ausgesprochen haben, werden diese jetzt auf der Fischbachhöhe in Quadrath-Ichendorf errichtet und das, obwohl hier maßgebliche Gründe in Sachen Landschafts- und Naturschutz dagegen sprechen.

Wann endlich kommt bei der CDU-geführten-Mehrheitskoalition die Einsicht, dass Stadtteile wie Ahe, Auenheim, Niederaußem, Oberaußem, Rheidt-Hüchelhoven und Quadrath-Ichendorf mit Bodenrichtwerten von teilweise nur 110 Euro pro m², ganz anders gefördert werden müssen als solche mit Bodenrichtwerten von bis zu 370 Euro pro m².

Sicherlich ist die Wahlbeteiligung in solchen in Anführungsstrichen gut betuchten Stadtteilen höher und überproportional zu Gunsten der CDU und sicherlich wäre der Protest in solchen Stadtteilen gegen eine Windkraftanlage in unmittelbarer Nachbarschaft ungleich höher, als er in Quadrath-Ichendorf ausfällt.

Aber gerade das „C“ in ihrem Parteinamen verpflichtet sie dazu, die Sache anders zu betrachten und nicht nur eigenen Macht- und Selbsterhaltungsinteressen zu folgen.

Wir brauchen endlich einen fairen Ausgleich zwischen den Stadtteilen und dazu zählt für uns als erster Schritt, dass die Einnahmen, Ausgaben und Investitionen im Haushalt auch stadtteilscharf abgebildet werden, damit wir endlich in Verbindung mit einer fundierten Sozialraumanalyse auch gezielt dort Gelder einsetzen können, wo sie benötigt werden.

Sehr erhellend in diesem Zusammenhang war der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt vom vergangenen Donnerstag, die als „Quasiaufsichtsbehörde“ unseren Haushalt für das Jahr 2016 unter die Lupe genommen hat.

Demnach ist der Buchwert der Spielgeräte auf Kinderspielplätzen überproportional höher gegenüber anderen Kommunen, was aus anderer Sicht durchaus zu begrüßen ist.

Gleichzeitig haben die Gutachter aber eine Ungleichgewichtung der Buchwerte zwischen den unterschiedlichen Bergheimer Stadtteilen festgestellt, ohne dabei die bevorzugten bzw. benachteiligten Stadtteile zu benennen.



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethlehemer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Wir fordern daher nicht nur eine stadtteilscharfe Darstellung der Investitionen, sondern auch der Abschreibungen und Buchwerte als Lenkungsinstrument für zukünftige Haushaltsberatungen.

Erhebliche und in Teilen auch zu begrüßende Anstrengungen werden mit diesem Haushalt unternommen, die Fußgängerzone vor einer weiteren Verödung zu bewahren.

So unterstützen wir ausdrücklich den Einsatz von Haushaltsmitteln, die dazu dienen, die Erft im Bereich der Fußgängerzone zu attraktivieren und für die Bergheimer Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen.

Alle Maßnahmen der Innenstadtattraktivierung unterstützen wir allerdings nicht und dazu zählt für uns nicht nur der angesprochene G-8-Pavillon, sondern auch die Abholzung und Wiederanpflanzung fast aller Bäume in der Fußgängerzone.

Überhaupt hätten wir uns gewünscht, dass über die zahlreichen Einzelmaßnahmen separate Abstimmungen möglich gewesen wären, allein schon um Ihnen gegenüber, Herrn Ratskollege Hübner dokumentieren zu können, dass die SPD-Fraktion nicht gegen alles ist, sondern in weiten Teilen auch Übereinstimmungen mit der Mehrheitskoalition hat.

Eben diese gewünschte Übereinstimmung was das Bahnprojekts angeht, können wir Ihnen noch immer nicht abschließend zusagen.

Anders als die anderen Fraktionen im Rat der Stadt Bergheim, und da beziehen wir auch ausdrücklich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit ein, haben wir den Eindruck, dass die CDU-Fraktion sich überhaupt nicht inhaltlich mit dem Thema auseinandersetzt, sondern einfach nur das abnickt, was der Investor als gegeben vorgibt.

Wir hätten das Kino lieber in dem Bahnhofskomplex, als am Jobberath, wo wir die Umsetzung noch lange nicht als gesichert sehen.

Wir halten den gewählten Branchenmix von Vollsortimenter und Discounter innerhalb des Bahnhofskomplexes für falsch. Hier empfiehlt sich ein kurzer Blick in das aktualisierte sima-Gutachten, aus dem hervorgeht, dass die gewählte Konstruktion von Vollsortimenter und Discounter zu einem massiven Verdrängungswettbewerb innerhalb der Innenstadt im Segment Lebensmittelhandel führen wird, der nicht nur allein den ehemaligen Hitmarkt als Leerstandsimmoblie zurücklassen wird. Unsere Forderung deshalb: Den geplanten Aldi über die Sortimentsbeschränkung nicht zulassen und stattdessen diese Fläche für ein größeres Textilgeschäft, wie es die Stadt Bergheim dringend benötigt, freizuhalten.

Wesentlich gravierender sind unsere Bedenken im Zusammenhang mit der Verträglichkeit des Einkaufszentrums und der zukünftigen S-Bahn- und ÖPNV-Nutzung am gleichen Standort.

Ein neue Servicestelle für Bus- und Bahnreisende, eine attraktive Fahrradunterstellmöglichkeit, Aufzüge zu den Bahngleisen und eine Rampe, gesonderte Parkplätze für Car-Charing und zum Aufladen von Elektroautos sind sicherlich gut und wünschenswert, verlieren aber an Bedeutung, wenn der Bahnhof zukünftig nicht mehr für Pendler funktioniert.

Die Einleitung eines Bebauungsplanes für die Schaffung eines Parkplatzes an der Zeppelinstr. und die gesicherte Zusage der Bahn, dass eine mehrgeschossige Parkpalette im sogenannten Zwickel nicht konträr zu einer späteren S-Bahn-Nutzung ist, kommen uns zu spät, liegen noch nicht vor und sind somit noch nicht abschließend als gesichert zu beurteilen, weshalb wir von Seiten der SPD-Fraktion auch noch kein grünes Licht für das Bahnprojekts als solches geben können.

Überhaupt hinterfragen wir die Aussage des Investors, dass das Einkaufszentrum die ÖPNV-Nutzer als Frequenzbringer für dessen Mieter benötigt.

Dies wurde immer als gegeben hingenommen, ohne es überhaupt gutachterlich zu hinterfragen.



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethlehemer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Für die SPD-Fraktion käme somit ein zusätzlicher, alternativer Bahnhofspunkt an der K22 in Frage, wie er seiner Zeit von Maria Pfordt ins Gespräch gebracht wurde.

Hier könnte der S-Bahnhofspunkt, der Busbahnhof und ausreichend Park-Ride-Parkplätze geschaffen werden, die dann auch für die nördlichen Bergheimer Stadtteile nach der Neuanbindung der K22 von Kenten nach Oberaußem eine schnelle und attraktive Anbindung nach Köln darstellen würden. Selbstverständlich würden bei einem solchen Konstrukt die Busse weiterhin am bisherigen Bahnhofsgelände halten und vielleicht würde durch eine Verlegung des Zievericher Bahnhofspunktes in Richtung Kreishaus auch das dortige Schulzentrum, das Krankenhaus, das Kreishaus als solches und der untere Teil der Fußgängerzone besser an den Nahverkehr angeschlossen werden.

Was unsere Lehren aus der Vergangenheit mit der Ansiedlung von Einkaufszentren angeht.

Vermeiden Sie die Vereinnahmung von Spendengeldern, oder noch besser gesagt, wie fordern alle Bürgermeisterkandidaten auf, Ihre im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes vereinnahmten Spenden offenzulegen, insbesondere dann, wenn sie einen späteren Interessenskonflikt offenbaren könnten.

Den gemeinsamen presseöffentlichen Auftritt von einem Kandidaten und einem Investor, wie er dann auch auf der Internetseite der Stadt Bergheim zu sehen war, halten wir zumindest für politisch instinktlos und deplatziert.

Unsere ausdrückliche Zustimmung im Haushalt findet der Ankauf von Land für die Wiederanpflanzung eines Bethlehemer Waldes.

Auch wenn der Dezernent Mießeler auf die mündliche Anfrage des Stadtrates Kai Faßbender vom 29.08.2016 schriftlich in der Niederschrift des Rates geantwortet hatte, dass sinngemäß keine Umnutzung von landwirtschaftlicher Fläche in Wald möglich sei, bleiben wir von Seiten der SPD-Fraktion bei der Hoffnung,

- dass tatsächlich eine geschlossene Fläche von 40.000 m² zum Preis von 5 Euro pro m² von RWE angekauft werden kann
- dass tatsächlich dort dann Wald angepflanzt wird
- dass tatsächlich die Bergheimer Grünen in diesem Zusammenhang nicht schon wieder, wie bei einer vorherigen gemeinsamen Haushaltsverabschiedung mit der CDU, nachträglich behumst werden
- und dass diese nachträglich durch die Verwaltung in den Haushalt aufgenommene Ausgabe-Position nicht eine von vielen Zugeständnissen für eine Wahlkampfaussage eines kleinen Koalitionärs zugunsten des Kandidaten eines großen Koalitionärs war. ... Nachtigall ick hör dir trapsen

Wie sieht es nun aus mit den SPD Anträgen zu diesem Doppelhaushalt? Tatsache ist, dass die Mehrheitskoalition drei unserer Haushaltsanträge unterstützt hat. Unseren Antrag auf Einstellung von 5000€ als Finanzpolster zum Erhalt der Städtepartnerschaften mit Chauny und Andenne. Denn es kann ja nicht sein, dass die Stadt Bergheim sich zwar die Städtepartnerschaften auf die Fahne schreibt, jedoch 0 Euro Unterstützung gibt und dies alles die KG ABC aus eigener Tasche bezahlen muss.

Der zweite SPD Antrag, der eine Mehrheit fand waren die längst fehlenden Unterstellhäuschen für den Lukas-Podolski-Sportpark, damit unsere Spieler und Trainer nicht länger im Regen stehen. Als Drittes wurde unser Antrag auf Einstellung von mehr Geld zur Erhaltung der Buswartehallen, die sich zum Teil in einem sehr schlechten Zustand befinden, von den anderen Fraktionen angenommen. Dies begrüßen wir ausdrücklich.

**BERGHEIM****SPD**

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethlehemer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Leider sind unsere Hauptanträge jedoch von der Mehrheitskoalition abgelehnt worden. Die Abschaffung der Nutzungsentgelte für die Vereine war uns ein Anliegen, weil wir befürchten, dass sie auf Dauer diese im letzten Haushalt auch noch erhöhte Summe von 75.000€ jährlich nicht aufbringen können. Völlig unverständlich ist uns, wie die CDU-Fraktion unseren Antrag auf Erhöhung des Medienetats bei der Stadtbibliothek Bergheim erneut ablehnen konnte. Die Stadtbibliothek hat eine Vielzahl an neuen Aufgaben hinzubekommen und stemmt diese Herausforderungen im Team auf hervorragende Weise – jedoch, die Erhöhung des Medienetats, die wir fordern, wäre lediglich der Ist-Stand vom vorletzten Haushalt.

Diese Medien sind eine zukunftssträchtige Investition in die Bildung vor allem unserer Kinder, Jugendlichen und aller Bergheimer Bürger. Es ist eine Schande, dass die CDU in Bergheim so etwas ablehnt!

Bei den Elternbeiträgen bei der OGS wünschen wir uns bei den freiwilligen Ausgaben an dieser Stelle, dass die Gelder in erster Linie an die Schulen in den Sozialräumen gehen, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben. Wir fordern auch eine Übertragung des städtischen Jugendzentrums in freie Trägerschaft. Wenn 4 Juzes in freier Trägerschaft 427.000€ kosten und das eine städtische Juze 281.000€, so kostet dieses die Stadt fast zweieinhalb Mal so viel Geld wie die anderen Jugendzentren. Unser Antrag die Ferienangebote der OGS ebenfalls zu entkoppeln und an freie Träger zu vergeben, würde zu einer finanziellen Entlastung der Familien führen, da dann nur die Wochen für die Ferienbetreuung abgerechnet würden, die auch gebucht sind und nicht mehr pauschal abgerechnet würde. Für die Förderung von Kindern in Tagespflege haben wir für die Tagesmütter eine Erhöhung von 20 Cent pro Stunde gefordert. Alle anderen Erzieher erhalten tarifliche Anpassungen und es ist völlig unverständlich an dieser Stelle die Tagesmütter schlechter zu stellen. Da laut einer Studie des Gesundheitsamtes des REK immer weniger Kinder schwimmen können, haben wir einen Assistentenpool zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit der Bergheimer Kinder einrichten wollen. Nur leider – trotz erwiesener Schwimmfähigkeitsmisere sieht die Mehrheitskoalition keinen Handlungsbedarf. Hier wird CDU-Unterlassungspolitik auf dem Rücken unserer Kinder, ja der nachfolgenden Generationen gemacht. Wir haben die Wiedereinführung des Familien-Bauland-Bonus gefordert, damit junge Familien, die sich hier in Bergheim ein Häuschen bauen möchten, eine finanzielle Unterstützung erhalten. Die CDU-Fraktion sah das leider anders. Die Abrechnung der Fundtiere für das Tierheim Bergheim wollten wir auf 55.000€ erhöhen, den Betrag, den das Tierheim Bergheim nach über einem Jahr Betrieb als notwendig errechnet hat. Es kann nicht sein, dass der nächste Tierheimbetreiber in die Insolvenz getrieben wird, weil die Beitragsehrlichkeit der einliefernden Städte zu wünschen übrig lässt. Unser Antrag wurde von der Mehrheitskoalition abgelehnt, aber es werden jetzt mehr Mittel für die Abrechnung der Fundtiere in den Haushalt eingestellt als zuvor geplant, immerhin 32.000€ und natürlich haben wir dies befürwortet. Auch für Hundebesitzer, die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, haben wir eine Reduzierung der sehr hohen Hundesteuer gefordert. Auch dieser Antrag von uns fand leider keine Mehrheit.

So sehr wir auch bestimmte Positionen im Haushalt, wie die Anpflanzung des Bethlehemer Waldes, den Abriss des Obdachlosenheimes am „Alten Sportplatz“ nebst Bau einer dreigruppigen Kita in Q.I., die Erhöhung der Zuschüsse für die Jugendarbeit der Sport- und Kulturvereine, die mobile behindertengerechte Toilette, den Klimaschutzmanager, den Kunstrasen für den FFC Bergheim, die Finanzierung des Sportlerheimes in Glessen, um nur einige zu nennen, begrüßen, so sind es doch andere, gravierende Positionen, die uns dazu veranlassen, den Haushalt in Gänze abzulehnen.

So scheint die Investitionstätigkeit der Stadt nach der erst kürzlich abgeschafften Schuldenbremse kein Halten mehr zu kennen, was diesem und den zukünftigen Haushalten einen kontinuierlich steigenden Kapitaldienst beschert, der in Kenntnis des historisch niedrigen Zinsniveaus umso gravierender ins Auge fällt.

SPD-Fraktion im Rat der Kreisstadt Bergheim
Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439
spd-fraktion@bergheim.de

Vorsitzende: Fadia Faßbender
stellv. Vorsitzende: Volker Kaune
Kassierer: Willi Roth
Beisitzer: Peter Hörrn
Geschäftsführerin: Uta Neubecker

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.30 Uhr bis 13.00 Uhr



BERGHEIM

SPD

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Bergheim

Bethlehemer Straße 9 - 11
50126 Bergheim

Telefon: 02271 / 89 437
Fax: 02271 / 89 439

Email: spd-fraktion@bergheim.de
www.spd-fraktion-bergheim.de

Unser Zeichen: FA/RO
Datum: 19.05.2017

Investitionen sind nach erfolgter Aufgabenkritik durchaus notwendig, dürfen aber nicht länger allein als Wahlkampfgeschenke missbraucht werden.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat sehr anschaulich dargestellt, dass wir im Bereich der Schulgebäude schon jetzt einen Flächenüberhang von mehreren Tausend Quadratmetern haben. Das heißt nicht für uns automatisch, dass wir Schulgebäude schließen wollen, denn auch für uns gilt der Satz „kurze Beine brauchen kurze Wege“.

Das heißt aber nicht, dass bevor gänzlich neue Schul- oder Kindergartengebäude gebaut werden, wir es versäumen sollten, vorhandene Ressourcen hinsichtlich einer anderen beziehungsweise einer zusätzlichen Nutzung zu überprüfen. Der geplante Kindergarten in der Grünen Lunge ist hier ein Beispiel sondergleichen, dass alternative, beziehungsweise vorhandene Ressourcen nicht oder nur vollkommen unzureichend überprüft werden.

Fehlende Aufgabenkritik vor unzureichender Effizienzsteigerung, das ist die Hauptkritik nicht nur der Gemeindeprüfungsanstalt, das ist die Hauptkritik der SPD-Fraktion.

Ob es sich dabei um Investitionen, die Ausgabe von Sachmitteln, oder den Einsatz von Personal handelt. Die ersten Fragen – Warum?, Wieso?, Wofür? werden in der Stadt Bergheim so gut wie gar nicht gestellt und auch nicht beantwortet.

Dass wir dann in Punkto Effizienz, wie ganz eklatant im Bereich der Grünflächenpflege, noch nicht einmal über zwingend notwendige Kataster- und Leistungsdaten verfügen, macht eine Effizienzsteigerung schier unmöglich ... Pünktchen, Pünktchen, aber wie hieß hier noch der Mann an der Spitze für diesen Bereich? So sind Steuer- und Gebührenerhöhungen, wie sie einmal mehr den Bergheimer Bürgerinnen und Bürgern in den kommenden Jahren zugemutet werden und schon lange, je nach Abgaben- und Steuerart im kommunalen Vergleich Spitzenwerte erreicht haben, nur ein Ausdruck der Hilflosigkeit der politisch Verantwortlichen in dieser Stadt. Eine Bankrotterklärung Sondergleichen – eine Bankrotterklärung bei der die SPD-Fraktion nicht mitmacht.

Glück Auf
Es gilt das gesprochene Wort.

Mit freundlichen Grüßen

Fadia Faßbender
Fraktionsvorsitzende